

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 82 (2007)
Heft: 11

Artikel: Wundermittel Wasser
Autor: Krucker, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-107633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasser als Gestaltungselement im Aussenraum

Wundermittel Wasser

Wasser ist nicht nur Lebenselixier, sondern auch ein attraktives Gestaltungsmittel. Schon ein gewöhnlicher Brunnen wertet einen Siedlungsraum auf. Bei der Gestaltung und beim Unterhalt sollte man sich allerdings über Sicherheit, Hygiene und Wasserverbrauch Gedanken machen.



Wasser wertet den Siedlungsraum auf: Die Teichanlage in einer Siedlung der gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lägern ist fast das ganze Jahr mit Wasser gefüllt.

Ein beliebtes und attraktives Gestaltungsmittel sind freigelegte Bäche in Siedlungsnähe.

Foto: bfu



VON DANIEL KRUCKER ■ Wasser ist das Le- benselement schlechthin. Wir nutzen und verschmutzen es jeden Tag in rauen Mengen. Rund 160 Liter verbraucht ein Privathaushalt pro Person und Tag hierzulande. Wasser lässt sich aber nicht nur zum Waschen, Kochen und Putzen nutzen: Geschickt eingesetzt, wird das kühle Nass zum Spielort und Treffpunkt einer Siedlung.

NICHT BILLIG, ABER WIRKUNGSVOLL. Sabine Stauffer, Landschaftsarchitektin und Inhaberin des Büros Grünplan in Schlieren, ist spezialisiert auf die Gestaltung von Wasseranlagen und erinnert daran, dass Wasser eines der ältesten Gestaltungselemente überhaupt ist. Sie gibt aber auch zu bedenken, dass eine gute Wassergestaltung nicht zum Billigtarif zu haben ist. Für einen einfachen Brunnen inklusive Installationen müssen Liegenschaftsbesitzer mit etwa drei- bis fünftausend Franken rechnen.

Dass Wasser in Siedlungsräumen eher selten anzutreffen ist, hat vor allem zwei Gründe: Einerseits drängt sich eine Gestaltung mit Wasser nicht so zwingend auf wie beispielsweise der beliebte Sandkasten. Andererseits sind die Erstellungskosten für Wasserelemente auf den ersten Blick eher hoch. Gemessen am Gewinn für eine Siedlung rechnen sich diese gemäss Sabine Stauffer aber allemal. Überall, wo Wasser im Aussenraum sicht- und erlebbar gemacht werde, wirke die Umgebung dynamischer, lebendiger und letztlich freundlicher. Ob Brunnen, Offenlegung eines Bächleins oder die Sammlung von Regenwasser in einem Becken: An einer Wasserstelle treffen sich Erwachsene und Kinder. Und ein versenkter Wassergraben oder eine Regenwasserrinne lockt Tiere an, was eine zusätzliche Attraktion darstellt.

SICHERHEITSREGELN BEACHTEN. Bei Kindern besonders beliebt sind Wasserbecken oder andere künstliche Vertiefungen, in denen Wasser permanent vorhanden ist und zum Plantschen und Spielen einlädt. Damit stellen sich für den Grundeigentümer aber automatische Sicherheitsfragen: Passiert auf seinem Grundstück ein Unfall, haftet er als Werk-eigentümer. Darum sollte man sich bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) genau über Vorschriften und Sicherheitsstandards informieren (siehe Kasten S. 56). Als einfache Regel gilt, dass bei Anlagen, deren Wasserstand dauerhaft tiefer als 20 cm ist, Sicherheitsmassnahmen ergriffen werden müssen. Je nach Ausgestaltung einer solchen Wasserstelle muss diese sogar umzäunt werden. Für den Siedlungsraum sind solche Becken deshalb eher ungeeignet, weil sie nicht zugänglich sind und nur ästhetischen Gesichtspunkten genügen.

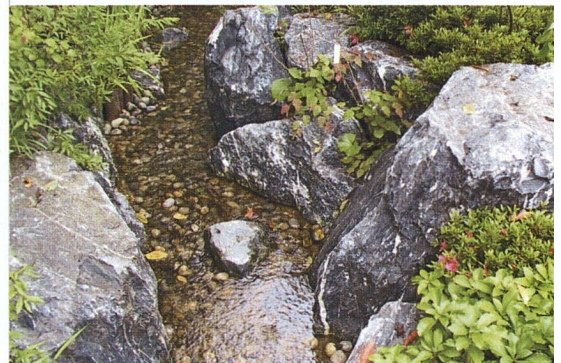
Wo Wasser heraussprudelt, wird auch davon getrunken. Besonders Kinder sieht man nicht selten direkt am Brunnenrohr trinken. Neben der Sicherheit spielt bei Wasseranlagen deshalb auch die Hygiene eine Rolle, denn an solchen Stellen besteht die Gefahr einer Übertragung von Bakterien. Sabine Stauffer empfiehlt, mit entsprechenden Lösungen die Verlockung zum Trinken möglichst klein zu halten.

ÖKOLOGIE UND UNTERHALT. Der Anschluss von Wasseranlagen ans Trinkwassernetz ist je nach Standort teuer und soll immer auch bezüglich seinem ökologischen Sinn hinterfragt werden. Als Planerin denkt Sabine Stauffer darum stets über Möglichkeiten zur Nutzung von Regenwasser nach. Auch Brunnen können mit Regenwasser gespeist werden. Wichtig ist in diesem Fall, dass das Wasser biolo-

gisch gereinigt wird. Dies geschieht zum Beispiel, indem man mit diesem Wasser auch Rasen und Sträucher wässert oder es durch eine Pflanzenklärfäche leitet. Wichtig bei einem Trinkwasserbrunnen hingegen ist, dass er nicht nonstop läuft, sondern mit einem manuellen Drehverschluss, Timer oder Ähnlichem ausgestattet ist.

Gross in Mode ist zurzeit die Freilegung von Bächen. Das ist besonders interessant, weil ein Bächlein dynamisch wirkt und eine Vielfalt an Spielmöglichkeiten bietet. Selbstredend kommt ein Bach nur in abfallendem Gelände in Frage. In fast jeder Siedlung besteht aber die Möglichkeit, Regenwasser am Rande einer befestigten Fläche zu sammeln, um es dann einfach wieder abfliessen zu lassen. Jedes Bauwerk, und sei es noch so klein, muss unterhalten werden. Darum ist es wichtig, die Personen, die für die Instandhaltung zuständig sind, von Anfang an in die Planung zu integrieren. In den meisten Fällen wird es der Hauswart sein, der bei Bächen die Pflanzen schneidet, Blätter oder – bei tieferen Anlagen – Schlamm aus dem Wasser abschöpft.

Foto: Grünplan



Ein versenkter Wassergraben wertet den Aussenraum auf und wird zum Treffpunkt für Mensch und Tier.




Das Wasserrücklaufbecken in der ABZ-Siedlung Regina-Kägi-Hof überzeugt ästhetisch und ist gleichzeitig attraktiver Spielplatz.

Sicher, ökologisch und nicht teuer: einfacher Brunnen aus einer Betonröhre in einer Siedlung der Stiftung PWG.



WASSERGESTALTUNG IN GENOSSENSCHAFTEN. Wasser spielt in der Umgebungsgestaltung von Baugenossenschaften zwar nicht gerade eine zentrale Rolle, ist aber doch mancherorts ein Thema. Gerade Brunnen sind beliebt und weit verbreitet. So zum Beispiel in den Siedlungen der ASIG. Aus ökologischen und finanziellen Gründen sind die Brunnen mit einem Timer ausgerüstet. Der Geschäftsführer der ASIG, Othmar Räbsamen, hat nämlich ausgerechnet, dass ein 24-Stunden-Betrieb Wasserkosten von 12 000 Franken pro Jahr verursacht. Auch Sabine Stauffer rät zur Sparsamkeit: «Wenn immer möglich empfehle ich, Mechanismen einzusetzen, mit denen der Wasserverbrauch reduziert werden kann.» Einen einfachen, sicheren und trotzdem attraktiven Brunnen für die Bewohner hat die Stiftung PWG in einer Siedlung in Zürich-Altstetten errichtet. Es handelt sich um eine simple Betonröhre mit einem zehn Zentimeter unter der Oberkante der Röhre angebrachten Lochblech. Auch diese Installation ist aus ökologischen Gründen mit einem Drehverschluss ausgerüstet.

BADEPASS SEIT ÜBER 30 JAHREN. Spektakulär ist der künstliche Teich in einer Siedlung der gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lägern. Die Wasserstelle ist zwar betoniert, wegen der naturnahen Bepflanzung wirkt die Anlage aber sehr natürlich und eignet sich ideal zum Plantschen. Bereits im Frühjahr wird das Wasser jeweils eingelassen und erst entleert, wenn sich der Winter bemerkbar macht. Mittels einer Zirkulationspumpe – und Chemikalien – sorgt die Genossenschaft für die nötige Wasserqualität. Geschäftsleiter Sepp Studer weiss nur Positives zu berichten: «Den Teich gibt es schon seit den 1970er-Jahren und bis heute haben wir keinerlei Probleme gehabt. Die Bewohner haben grosse Freude daran.» Marlis Corrà von der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ) erzählt dagegen, dass ein Wasserrücklaufbecken in einer Siedlung nicht nur auf Zustimmung stösst. Kritisiert wird zum Beispiel der Umstand, dass der natürlich niedrige Wasserstand (unter 20 cm) ein idealer Brutort für Mücken ist. Und eine Mutter erklärt, dass ihr die Anlage zwar ge-

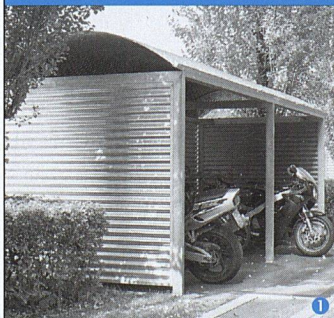
falle, man gerade kleinere Kinder aber halt etwas besser im Auge behalten müsse. Ob Pumpstation, Brunnen oder gar Schwimmteich: Die Verantwortlichen auf den Geschäftsstellen berichten kaum von negativen Erlebnissen. Auch wenn das «Drückle» mit Sand und Wasser nicht immer allen gefällt: Wasser ist in jedem Fall eine grosse Bereicherung für eine Siedlung. 

Die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu informiert über die Sicherung von Kleingewässern: Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu
Laupenstrasse 11, 3008 Bern
Telefon 031 390 22 22, Fax 031 390 22 30
info@bfu.ch, www.bfu.ch

Unter <http://shop.bfu.ch> kann gratis eine Infobroschüre mit Tipps zur Sicherung von Kleingewässern heruntergeladen werden (Suchziffer 0402 eingeben).

Anzeige

Bestes Mobiliar für Aussenräume



Von der Nr. 1 in der Schweiz:

- 1 Techno – 100% modular, lieferbar auch mit Schiebetüren
- 2 BWA bausystem® – im Stil filigran und zeitlos
- 3 PedalParc® – der neue, geniale Veloständer

Innovative Veloparkier-, Überdachungs- und Absperr-Systeme

velopa

Velopa AG

Limmatstrasse 2, Postfach
CH-8957 Spreitenbach

Tel. +41 (0)56 417 94 00
Fax +41 (0)56 417 94 01

marketing@velopa.ch
www.velopa.ch